

Sonntag, den 27. Oktober 1940, 15.30 Uhr, Empfang des Reichsstatthalters und Gauleiters Fritz Saukel im Weimarer Schloß.

Sonntag, den 27. Oktober 1940, 18.30 Uhr, Festschau im Deutschen Nationaltheater.

### Frankfurt am Main

Donnerstag, den 31. Oktober 1940, 11 Uhr, Eröffnung der Buchausstellung »Deutscher Volkstumskampf im Westen« in den Räumen des Hauses Liechtenstein am Römerberg 11. Vortrag von Prof. Dr. Wengle.

Montag, den 28. Oktober 1940, 15 Uhr, Eröffnung der Ausstellung »Jugend und Buch« im Festsaal des Volkshausbildungshomes Am Eschersheimer Tor. Es sprechen: Der Leiter des Reichspropagandaamtes Hessen-Nassau, Bannführer Becker.

Dienstag, den 29. Oktober 1940, 18 Uhr, Festveranstaltung »Jugend und Buch« im Bürgeraal des Römer. Es spricht: Der Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung Dr. Rainer Schlöffer. Es liest aus seinen Werken: Bruno Brehm. Musikalische Umrahmung: Rundfunk-Spielschar Frankfurt a. M. der Hitler-Jugend.

### Stuttgart

Sonnabend, den 2. November 1940, 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung »Kolonialeschrifttum« im »Ehrenmal der deutschen Leistung«. Es spricht: Reichsstatthalter und Gauleiter Murr.

Sonnabend, den 2. November 1940, abends, Carl-Peters-Gedenkfeier des Landesverbandes Württemberg des Deutschen Kolonialbundes.

### Bojen

Donnerstag, den 31. Oktober 1940, 10 Uhr, Eröffnung der Ausstellung »Ostchrifttum«. Es sprechen: Reichsstatthalter und Gauleiter Greifer, Reichsamtseiter Hagemeier, Regierungsrat Dr. Erdmann.

### Wien

Donnerstag, den 31. Oktober 1940, 11 Uhr, Eröffnung der Buchausstellung in der Hofburg durch Gebietsführer Kaufmann in Anwesenheit des Reichsleiters und Reichsstatthalters Baldur von Schirach.

\*

Das Programm der Hauptveranstaltungen in Krakau und Prag wird noch gesondert bekanntgegeben.

## Der großdeutsche Leihbuchhandel

### Bericht über eine weitere Arbeitswoche in „Müggelheim“

Vom 6. bis 12. Oktober führte die Reichsschrifttumskammer in der Reichsschule »Müggelheim« an der Spree die erste Arbeitswoche für den Leihbuchhandel durch. Ein Ausschnitt aus der Rede des Vizepräsidenten W. Baur wurde mit einem Gespräch des Leiters der Woche (K. S. Bischoff) im Deutschlandsender übertragen.

Unmittelbar im Anschluß an die ausgezeichnet verlaufene Arbeitswoche »Politik und Buchhandel« in der an der Spree herrlich gelegenen Reichsschule »Müggelheim« begann an derselben Stelle die erste Arbeitswoche des großdeutschen Leihbuchhandels mit grundsätzlichen Referaten und Arbeitsgemeinschaften. Diese Arbeitswoche wird für den Leihbuchhandel bedeutsam werden. Daß sie so fruchtbar verlief, beweist, wie sehr sich die Leihbuchhändler bereits mit den Aufgaben ihres Berufes identifiziert haben. Über die Woche wird im »Großdeutschen Leihbüchereiblatt« eingehend berichtet werden, ferner werden Einzelergebnisse demnächst im Börsenblatt besprochen. Die Arbeit des deutschen Leihbuchhändlers für den gesamten Buchhandel, die Werbewirkung seiner Tätigkeit werden noch viel zu wenig gesehen und auch im Verlag viel zu wenig beachtet, ja, es herrscht in weiten Kreisen eine völlig ungenügende, auch kaufmännisch erstaunlich verkehrte Vorstellung von dieser Tätigkeit und Aufgabe. Man kann den Leihbuchhandel nicht lediglich an der leichten Literatur messen, die er führen muß, und zwar durchaus im Sinne der politischen Führung führen muß. Man denke nur einmal darüber nach, wie oft der Leihbuchhändler jedes dichterische Werk seines Lagers ausleiht, an Volksgenossen heranbringt, die der Sortimenter noch nicht erreicht, daß er diese Werke hundertmal empfiehlt. Man beurteilt diesen Berufszweig auch noch viel zu häufig nach irgendeinem Ausleih aus der Systemzeit und übersieht, wie viele einwandfreie Leihbuchhandlungen wir heute gerade in Bezirken haben, die vom Sortiment nicht erfasst werden. Die Tätigkeit des Leihbuchhändlers führt dem Buche sicher mehr Käufer zu, als sie Käufe auf den Verleih überleitet. Alle diese Umstände begründen schlagend die Notwendigkeit, einmal, daß sich die guten Verlage mehr um diesen Zweig kümmern, zum anderen, daß erprobte Einrichtungen der Berufserziehung auch auf den Leihbuchhändler ausgedehnt werden, wie es nun durch diese Arbeitswoche geschehen ist.

Vierzig Teilnehmer aus allen Teilen Großdeutschlands versammelten sich um einen das Grundlegende betonenden Arbeitsplan, in einer eifrigen Gemeinschaft und im Herbstland an der Spree. Ausgehend vom Beruf selbst war der Arbeitsplan so aufgebaut, daß er über die ständische, die kulturpolitische Betreuung, die standespolitischen, staatlichen und parteilichen Maßnahmen, Forderungen und Förderungen zum Buch selbst führte. Der Leiter des Deutschen Buchhandels, Vizepräsident Baur, sprach in einer mehrstündigen umfassenden Rede selbst zu den Leihbuchhändlern unter dem Thema: »Buchverleiher oder Leihbuchhändler?« und betonte, daß der Leihbuchhändler vollgültiges Mitglied der Reichsschrifttumskammer ist,

daß er Buchhändler ist, daß jeder Versuch, diese seine Stellung nicht anzuerkennen, aus altem Geist heraus Unterschiede der Gesamtbewertung aufzurichten, entschieden abgelehnt werden müsse, der Leihbuchhändler aber auch selbst damit eine Verpflichtung übernommen habe, die er erfüllen muß. Vizepräsident Baur wünscht die Zusammenarbeit der guten deutschen Verlage mit dem Leihbuchhandel ausdrücklich; er stellte andererseits in seiner Rede auch unmißverständlich die Forderungen klar, die an den Leihbuchhändler erhoben werden und gab die entsprechenden, sehr freudig aufgenommenen Weisungen. Über die Ziele der staatlichen Schrifttumsführung im Hinblick auf den Leihbuchhandel sprach in ausgezeichnete Weise Regierungsrat Dr. Erdmann vom Propagandaministerium, die standespolitischen Aufgaben und Arbeiten behandelte Abteilungsleiter K. Thulle gleich ausgezeichnet mit großem Widerhall. Abgesehen von den täglichen Arbeitsgemeinschaften über aufgetauchte Einzelfragen, z. B. des Nachwuchsproblems durch den Leiter der Woche, sprach von der Kammer noch Geschäftsführer Jhde. Der Sachbearbeiter für Büchereifragen in der Schrifttumsabteilung des Propagandaministeriums S. Losch sprach sehr lebendig über die Aufgaben seines Referates, insbesondere im Zusammenhang mit dem Unterhaltungsschrifttum. Zwei Arbeitsgemeinschaften über Bücher führte E. Langenbucher vom Propagandaministerium durch, eine weitere politische Dr. Payr vom Amt Schrifttumspflege. Die Redner gaben an ausgewählten Beispielen zu erkennen, worauf es ankommt und fanden eifrige Zuhörer. Zwei wunderbare, lange nachhaltende Dichterstunden gestalteten Karl Götz aus seinen beiden berühmten Werken und Helmut Paulus, der aus seinem schönen, auch im Buchhandel noch längst nicht nach Gebühr bekannten Roman: »Ring des Lebens« las. Auch eine Dampferfahrt gehörte zu der sehr ergiebigen Arbeitswoche, der in einiger Zeit eine zweite unter dem Thema: »Die schrifttumskundlichen Grundlagen des Leihbuchhändlers« folgen wird. Und es gehörte froher frischer Geist, tätige Kameradschaft, Gemeinschaft von Wien bis Moskau, Breslau bis Aachen, Karlsruhe bis Delmenhorst dazu. Aus dem Kreis der Teilnehmer wurden ferner Arbeitsgemeinschaften über die Produktion einzelner deutscher Verlage an Hand von Verlagsverzeichnissen — was sagt die betreffende Produktion dem Leihbuchhändler, was sagt der Leihbuchhändler zu dem betreffenden Verzeichnis? — gestaltet. Das Wagnis einer ersten Arbeitswoche großdeutscher Leihbuchhändler ist dank der eifrigen Mitarbeit der Teilnehmer völlig geglückt und ein weiterer Baustein in der Aufgabe: das deutsche Buch ins Volk, geworden. Das zeigte auch der abschließende Kameradschaftsabend mit vielen frohen, aber auch schmerzlich abschiedsbewegten Augenblicken. Es war übrigens auch die erste Arbeitswoche mit Spähle, denn unter dem Blick der vierzig Teilnehmer mußte, lies: durfte der Leiter einen ihm aus Karlsruhe zwar gespendeten, aber doch von schwäbischen Händen gerührten und über ein dickes Brett gestrichenen Berg Spähle ganz allein verzehren. Was ihm schmeckte. Vff.